Rannatal muss NATURA 2000-Gebiet werden

Die in der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der EU angeführte Spanische Flagge kommt im Rannatal in großer Anzahl vor.

Foto: Limberger

Die OÖ. Landesregierung hat heuer das obere Donautal einschließlich einiger Seitentäler als Natura 2000-Gebiet nachnominiert. Der größte Teil des Rannatals, das in diesem Bereich das naturschutzfachlich wertvollste Gebiet darstellt, wurde dabei nicht berücksichtigt. Im Rannatal kommt eine Vielzahl unterschiedlichster, teilweise sehr seltener Lebensräume vor wie urwaldartige Wälder und waldfreie Blockströme. Eine sehr große Anzahl an Flechtenarten mit internationalen Besonderheiten - sogar für die Wissenschaft neue Arten wurden hier entdeckt - finden hier einen geeigneten Lebensraum. Auch die Tierwelt bietet hier viele Seltenheiten: Schwarzstorch, Smaragdeidechse, Gestreifte Quelljungfer (Libelle), Hirschkäfer und vieles mehr. Da aus fachlicher Sicht das Rannatal als Natura 2000-Gebiet nominiert werden müsste, fordert der Naturschutzbund Oberösterreich vehement diese Nominierung (siehe Informativ Nr. 19, September 2000). Ein diesbezügliches Schreiben wurde nach Brüssel geschickt.

Erfreulicherweise hat die Landesregierung heuer das vor Jahren gemachte Versprechen, das Rannatal unter Naturschutz zu stellen, eingelöst. Warum wurde dann dieses schützenswerte Gebiet nicht auch als Europaschutzgebiet (NATURA 2000) nachnominiert? Soll hier die Möglichkeit offen gehalten werden, das Rannatal für die Energiegewinnung doch noch unter Wasser zu setzen? Die Naturschutzgebietsverordnung kann nämlich von der Landesregierung jederzeit wieder aufgehoben werden, während das bei einem NATURA 2000-Gebiet nicht möglich ist. Es drängt sich der Verdacht auf, dass bei der Auswahl von Europaschutzgebieten nicht nur die fachliche Komponente eine Rolle spielt, sondern auch der Einflussreichtum der Grundbesitzer, wie es das im Fall Rannatal, das weitgehend der Energie AG gehört, sein könnte.

Martin Schwarz

Ausstellung

Der NATURSCHUTZBUND und der Verein für Tier- und Naturfotografie Österreichs präsentieren:
„WasSerleben“
Der VTNÖ ist ein Zusammenschluss von ca. 60 der besten Tier- und Naturfotografen Österreichs. Auf Einladung des NATURSCHUTZBUNDES Oberösterreich präsentiert der Verein etwa 60 Fotografien über den Lebensraum Wasser.
Eröffnung: 1. Oktober um 20 Uhr
Dauer und Ort der Ausstellung: 1.-18. Oktober im ARS der Sparkasse Peuerbach
Öffnungszeiten: Wochentags während der Banköffnungszeiten, Sa.: von 10-12 und 14-16 Uhr, So.: von 10-12 Uhr.

Laubfrosch.

Foto: Limberger

Amerikanischer Naturkundler und Übersetzer bietet:
• maßgeschneiderte Englischkurse (z.B. mit thematischem Schwerpunkt Umweltschutz oder Naturschutz)
• Übersetzungen und Redaktion von Beiträgen
Anfragen:
Dr. Stephen Sokoloff
Tel. und Fax: (0732) 792657